

## Anlage 1

### **Die AVdual-Begleitung**

#### **1. Die Fachkraft AVdual-Begleitung - Funktion und Rollenverständnis**

Jugendliche, die nach Abschluss der weiterführenden Schule keinen Ausbildungsplatz haben, aber noch schulpflichtig sind, können an beruflichen Schulen den einjährigen Ausbildungsgang "Ausbildungsvorbereitung-Dual" (AVdual) besuchen.

In diesen Bildungsgängen begleiten und unterstützen AVdual-Begleiter\*innen als Fachkräfte einzelne Schüler\*innen in der beruflichen Orientierung. Ein Schwerpunkt ist dabei die Vor- und Nachbereitung sowie die Begleitung von Betriebspraktika.

Die Arbeit einer AVdual-Begleitung erfordert ein hohes Einfühlungsvermögen, ein strukturiertes Arbeiten und ein sehr klares Rollenverständnis. Die AVdual-Begleitungen sind sowohl vertraute Ansprechpartner\*innen für die Schüler\*innen als auch vollwertiges Mitglied des Schulsystems. Zudem müssen sie, um erfolgreich mit Betrieben zu kooperieren, ihren fachlichen Blick für betrieblichen Alltag außerhalb des schulischen Umfeldes offenhalten.

Die AVdual-Begleitung arbeitet an der jeweiligen Berufsschule, die Fach- und Dienstaufsicht liegt im Bildungsbüro der Stadt Ulm.

#### **2. Ziele und Aufgaben der AVdual-Begleitung**

Die Ziele und Aufgaben der AVdual-Begleitung sind durch das Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg vorgeschrieben. Diese Vorgaben wurden in der Stadt Ulm standortspezifisch weiterentwickelt und Aufgabenschwerpunkte zugeordnet. Die Vorgaben helfen den Fachkräften bei ihrer Rollendefinition und verdeutlichen den gewinnbringenden Ansatz für die jungen Menschen in der Orientierungsphase.

##### **2.1. Aufgabenschwerpunkt: Begleitung der Jugendlichen**

- Einbindung der AVdual-Begleitung in schulische Netzwerke und Bildungsstrukturen mit dem Ziel einer frühzeitigen Kontaktaufnahme zu den jungen Menschen an der Schule.
- Aufbau einer individuellen Förder- bzw. Qualifizierungsplanung in Kooperation mit den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit mit dem Ziel, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Lernenden zu stärken und sie zu unterstützen, Lernprozesse selbst zu steuern.
- Gemeinsame Überprüfung des Entwicklungsfortschritts in den Praktikumsstellen und im individuellen Bildungsprozess, insbesondere im Rahmen von Zielvereinbarungsgesprächen und Praktikumsbesuchen.
- Regelmäßiger persönlicher Kontakt zu jeder Schülerin und jedem Schüler in AVdual mit dem Ziel eines stabilen Beziehungsaufbaus.
- Beratung und Betreuung in enger Absprache mit der etablierten Schulsozialarbeit. Dabei müssen die individuellen Förderbedarfe und mögliche Benachteiligungen thematisiert, ermittelt und weiterführenden Lösungsstrategien zugeführt werden. Ziel ist die frühzeitige Erkennung und Beseitigung individueller Einschränkungen und Benachteiligungen.

- Sicherung der regelmäßigen Teilnahme am Bildungsgang AVdual sowohl in der Schule als auch im Betrieb gemeinsam und in Absprache mit den Lehrkräften mit dem Ziel des Aufbaus verbindlicher und nachhaltiger Bildungserfolge.

## **2.2. Teamarbeit mit der betreuenden Lernbegleitung**

- Die AVdual-Begleiterinnen und Begleiter arbeiten zusammen mit den AVdual-Lehrkräften in einem interdisziplinären Team mit dem Ziel, die Jugendlichen erfolgreich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Die AVdual-Begleitung und die Fachlehrkräfte unterstützen und beraten sich gegenseitig.
- Die AVdual-Begleitung vernetzt sich mit den relevanten Strukturen am Standort zur Planung der konkreten Arbeit, Abstimmung der individuellen Förderplanung und Vernetzung der Lernorte.
- Regelmäßige Präsenz an der Schule, auch Teilnahme an Konferenzen.
- Generelles Ziel ist die effiziente, gleichberechtigte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Team der Lehrkräfte.

## **2.3. Betriebspraktika**

- Schwerpunkt ist die Akquise, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung geeigneter Praktikumsplätze mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern ein geeignetes Praktikum zur Verfügung zu stellen.
- Gemeinsam mit Lehrkräften, Kammern und Arbeitsagentur passgenaue Vermittlung der Schülerinnen und Schüler in Praktika.
- Beratung von Betrieben in Fragen der Praktikumsplatzgestaltung. Planung und Mitgestaltung des betrieblichen Lernens, ggf. Ergreifen von Maßnahmen zur Erhaltung der Motivation von Jugendlichen und ihren Ausbilder\*innen in den Praktikumsbetrieben.
- Beratung der betrieblichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Praktikumsbetrieben im Umgang mit Jugendlichen mit Förderbedarf, insb. auch im Umgang mit Zugewanderten. Dabei soll auf mögliche Vermittlungshemmnisse, Vorurteile und Benachteiligungen geachtet und diese ggf. thematisiert werden mit dem Ziel von Chancengleichheit und Integration.
- Im Bedarfsfall Konfliktberatung und -management, auch in und mit den Betrieben mit dem Ziel eines erfolgreichen Betriebspraktikums.
- Auswertung und Reflexion der betrieblichen Erfahrungen der jungen Menschen, auch gemeinsam mit den Lehrkräften. Generelles Ziel ist hier, dass die jungen Menschen mithilfe eines realistischen Selbstbildes ihre Möglichkeiten und Chancen für ein gelingendes Berufsleben erweitern.

## **2.4. Begleitung des Übergangs in Ausbildung**

- Verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit dem RÜM und mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur an den Schnittstellen mit dem Ziel eines reibungslosen möglichen Übergangs in Berufsvermittlungssysteme.
- Beratung und Begleitung im Zusammenhang mit beruflichen Anschlussperspektiven (z.B. EQ, AsA, abH) in Zusammenarbeit mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Arbeitsagenturen sowie der Kammern. Der Ausbau dieser Kooperation wird durch das RÜM unterstützt.
- Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche in Abstimmung mit der Berufsberatung der Agentur f. Arbeit, ggf. auch bei Bewerbungen und bei Vorstellungsgesprächen.

Ziel: Alle Teilnehmenden erhalten auch bei schwierigen Rahmenbedingungen gleiche Chancen, bleiben motiviert und brechen Bewerbungsprozesse nicht ab.

### **2.5. Dokumentation und Evaluation**

Für die Erfüllung der Fördervorgaben, die effektive Weitergabe von Kennzahlen für planende und entscheidende Gremien und eine effiziente Zusammenarbeit mit dem regionalen Übergangsmanagement trägt die AVdual-Begleitung u.a. zu diesen Punkten bei:

- Datenschutzgerechte Dokumentation der eigenen Arbeit entsprechend den Vorgaben in den Förderrichtlinien für den Bildungsgang AVdual
- Erstellen von Verbleibsanalysen und anderen Statistiken, Zusammenarbeit mit der begleitenden Evaluation.
- Erstellung jährlicher Sachberichte.

### **3. Die AVdual-Begleitung an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule**

Für die fachliche Einbettung der AVdual-Begleitung an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule wurden im Vorfeld gemeinsam mit dem Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) folgende Rahmenbedingungen erarbeitet:

1. Die aktuelle personelle Ausstattung der AVdual-Begleitung mit einem Stellenanteil von 50% erfordert eine Fokussierung auf den Bereich der anstehenden Betriebspraktikumsphasen.
2. Mit der Schulsozialarbeit am Standort und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit soll eine enge Kooperation erfolgen, um Prozesse möglichst effizient zu machen.
3. Die AVdual-Begleitung arbeitet in engem Austausch mit den Lehrkräften. Sie nimmt an den regelmäßigen Fallbesprechungen und Teamsitzungen teil.

#### **3.1. Das Schuljahr 2023/2024 an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule**

In den Monaten Dezember 2023 und März 2024 absolvierten die Schüler\*innen des Bildungsgangs AVdual ihre mehrwöchigen Betriebspraktika. Dafür wurden sie in einem längeren Prozess von der AVdual-Begleitung gemeinsam mit den Lehrkräften vorbereitet. Im intensiven Vermittlungsprozess zwischen Praktikumsbetrieben und den Schüler\*innen galt es dabei immer wieder zahlreiche Fragestellungen zu bewältigen:

Hast du schon konkrete Vorstellungen? Wo liegen deine Interessen? Schaffst du es selbst, in deinem Wunschbetrieb anzurufen? Was willst du/kannst du fragen? Wie tritt man gegenüber einem Betrieb auf? Was braucht der Betrieb an Infos? Welche Infos benötigst du selbst für den Beginn deines Praktikums? Was machst du, wenn es nicht gleich klappt? Was hilft dir, pünktlich und motiviert am Praktikumsort anzukommen? Kennst du deine Stärken und Schwachstellen? usw.

Die positiven Rückmeldungen aus der Schule zeigen, dass es der AVdual-Begleitung erfolgreich gelungen ist, sehr geeignete Praktikumsstellen für die jungen Menschen zu finden und diese dabei zu unterstützen dort gut anzukommen. Vor allem die intensive individuelle Betreuung ermöglichte auch Praktika in Betrieben, die bisher nicht dazu bereit waren. Somit konnten den jungen Menschen auch Einblicke in anspruchsvolle Berufe ermöglicht werden.

Im Schuljahr 2023/24 wurden z. B. folgende Praktikumsplätze besetzt:

Erzieher\*in (4 Jugendliche), Medizinische Fachkraft (1), Zahnmedizinische Fachkraft (1), Fachkraft für Einzelhandel (1), Elektroniker\*in (2), Fachlagerist\*in (4), Zimmerer\*in (1), Friseur\*in

(3), Schreiner\*in (3), Maler und Lackierer\*in (1), KFZ Mechatroniker\*in (1), Raumausstatter\*in (1), Fachkraft für Küche/Restaurant (2), Gesundheits- und Krankenpflegehelfer\*in (2), Maschinen-u. Anlagenführer\*in (1), Orthopädienschuhmacher\*in (1) und Fahrzeuglackierer\*in (1).

Während der Praktikumsphase kümmerte sich die AVdual-Begleitung um weitere zentrale Fragestellungen:

Ist der junge Mensch am Praktikumsort angekommen? Ist Unterstützung notwendig, um durchhalten zu können? Klappt die Kommunikation zum Betrieb? Wann ist der günstigste Zeitpunkt für einen Besuch der AVdual-Begleitung im Praktikumsbetrieb? Welcher Betrieb/Schüler\*in braucht Unterstützung bei der Durchführung des Praktikums? etc.

Anhand solcher Fragestellung wird deutlich, dass die Förderung dieser jungen Menschen, die bisher noch keinen Weg ins Berufsleben finden konnten, viel mehr ist als das Finden und Organisieren einer Praktikumsstelle. Es handelt sich um eine intensive Begleitung, die alltägliche Beziehungsarbeit und eine einfühlsame Haltung mit der konsequenten Verbindlichkeit des Schulsystems verbindet. Genau hier liegt die Stärke und große Chance der AVdual-Begleitung: Sie ist offen für die speziellen sozialen Bedarfe der Jugendlichen in deren Situation, hält aber den Blick konsequent auf ein positives gemeinsames Ziel gerichtet: dem Erwerb praktischer Berufserfahrung und deren realistische Einordnung bei der Berufsfindung.

### **3.2. Einblick in das erste Halbjahr im Schuljahr 2024/25**

Mit den Schüler\*innen im AVdual-Schuljahr 2024/25 wurde seit Schuljahresbeginn die erste Praktikumsphase für Dezember 2024 geplant. Stand November 2024 sind alle der 30 Schüler\*innen mit Praktikumsplätzen versorgt. Folgende Berufsfelder konnten dabei vermittelt werden:

Erzieher\*in (4 Jugendliche), Medizinische Fachkraft (1), Tiermedizinische Fachkraft (1), Fachkraft für Einzelhandel (1), Elektroniker\*in (2), Fachlagerist\*in (4), Rolladen- und Sonnenschutzmechatroniker (1), Friseur\*in (3), Schreiner\*in (3), Maler und Lackierer\*in (1), KFZ Mechatroniker\*in (1), Bäckereifachverkäufer\*in (1), Fachkraft für Küche/Restaurant (2), Gesundheits- und Krankenpflegehelfer\*in (2), Maschinen-u. Anlagenführer\*in (1), Hotelfachfrau/Hotelfachmann (1) und Fahrzeuglackierer\*in (1)."

In den Herbstferien 2024 wurde von der AVdual-Begleitung für alle Schüler\*innen im AVdual ein freiwilliger Workshop in der Stadtbibliothek zum Thema Bewerbungsfotos angeboten.

## **4. Wirksamkeit und Einordnung durch das statistische Landesamt Baden-Württemberg**

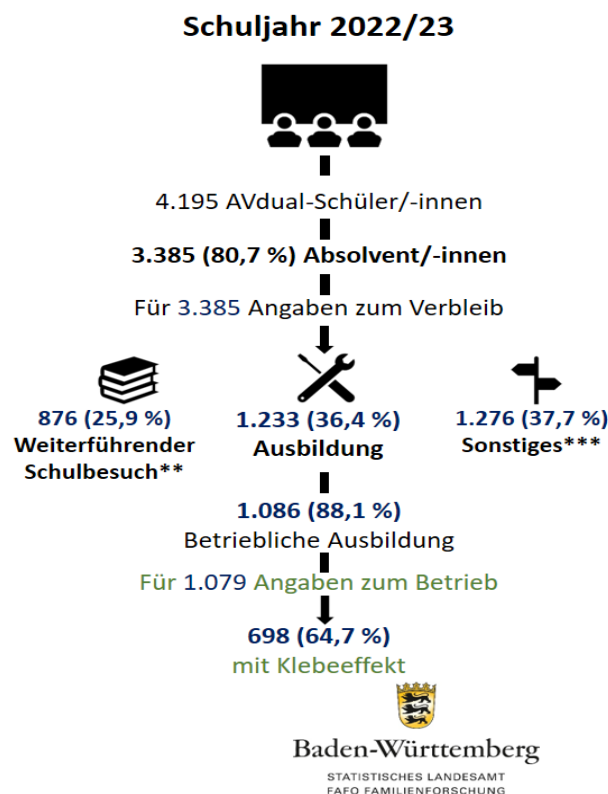
Die bisherigen Ergebnisse der AVdual-Begleitung an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule sind bereits nach dem ersten Schuljahr sehr ermutigend. Die neue Fachkraft hat sich sehr gut in das System Schule integriert und wird von Lehrkräften und Schüler\*innen sehr wertgeschätzt. Die Arbeitsergebnisse sind sehr positiv. Die Herausforderung der individuellen Begleitung der Schüler\*innen hin zu geeigneten Praktikumsplätzen ist gelungen. Nach Aussage der Schule hat die Qualität der gefundenen Praktikumsstellen zugenommen. Die ersten Erfahrungen in der intensiven Betreuung der Schüler\*innen und der Betriebe während der Praktikumsphasen lassen darauf schließen, dass sich die Qualität und die Bandbreite der Praktikumsplätze zukünftig noch erweitern wird.

Bei einer Einordnung der bisherigen Ergebnisse darf nicht vergessen werden, dass die allermeisten Jugendlichen dieses Bildungsgangs nicht die Voraussetzungen hatten, den Berufsorientierungsprozess während der regulären Schulzeit zu bewältigen. Laut einer landesweiten Erhebung verließen ca. 2/3 der Schüler\*innen, die nun AVdual als einjährigen Bildungsgang absolvieren, die vorige Regelschule ohne einen Abschluss.

Der Bildungsgang AVdual ist in Ulm in das zweite Schuljahr gestartet, weshalb für Ulm noch keine längerfristigen Daten zu im Anschluss erreichten Ausbildungsverhältnissen vorliegen. Das statistische Landesamt erhebt jedoch ein umfangreiches Datengerüst, das einen Einblick in die landesweite Wirksamkeit von AVdual ermöglicht. Die qualitativen Ergebnisse von AVdual in Ulm entsprechen schon nach dem ersten Schuljahr weitestgehend diesem Landesschnitt:

### Grafik 1: Statistisches Landesamt - Wirksamkeit von AVdual landesweit

(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2024)



Folgende Eckpunkte aus der Erhebung des Statistischen Landesamtes sind bemerkenswert:

1. Ca. 2/3 der Schüler\*innen, die AVdual ohne Schulabschluss begannen, konnten einen Schulabschluss erwerben.
2. Mehr als 1/3 hatte danach einen Ausbildungsvertrag, davon 2/3 in dem Betrieb, in dem sie Praktika absolviert hatten.
3. 1/4 entschied sich für einen weiterführenden Schulbesuch

Viele der Schüler\*innen müssen ihre berufliche Orientierung unter problematischen Voraussetzungen starten. Dazu zählen mangelnde soziale Kompetenzen, sprachliche Defizite, zu wenig Unterstützung im Familienumfeld, Brüche in der Familien- und in der Bildungsgeschichte, Flucht und/oder Migration, problematisches soziales Umfeld, gesundheitliche oder psychische Einschränkungen, usw.

Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse, die mit der Einführung von AVdual erzielt werden können, als sehr erfolgreich einzuordnen. Jeder der erfolgreich vermittelten jungen Menschen hat Entwicklungsschritte vollzogen, die ihm eine fundierte berufliche Ausbildung, eine stabile Teilhabe am Arbeitsleben und eine planbare Zukunft ermöglichen. Selbst wenn am Ende des AVdual-Jahres noch kein Ausbildungsvertrag unterschrieben ist, sind positive Erfahrungen im Betriebspraktikum in der Zukunft hilfreich, geben Orientierung und ermöglichen weitere Entwicklungsschritte.

## **5. Besonderheiten und Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit AVdual-Begleitung**

Der fachliche Ansatz der AVdual-Begleitung weist im Unterschied zu anderen Maßnahmen im Übergang Schule Beruf einige Besonderheiten auf, die die Effektivität begründen.

1. Die Berufsorientierung an der Regelschule ist stark auf die für die Berufsorientierung notwendigen theoretischen Grundlagen ausgerichtet. Praktikumsphasen während der Schulzeit sind häufig eher kurz und wenig intensiv. AVdual funktioniert anders: Die AVdual-Begleitung nimmt Jugendliche sprichwörtlich an die Hand und begleitet sie in ein längeres Praktikum hinein und darüber hinaus.
2. Der Erfahrungshorizont vieler junger Menschen ist von der Praxis der Arbeitswelt weit entfernt. Jugendliche Lebenswelten sind zunehmend digitalisiert und von der Präsenz sozialer Netzwerke geprägt. Mit weniger Gefühl dafür, was Ausbildung und Beruf bedeuten könnten, wird die persönliche Orientierung aber immer schwieriger. Die AVdual-Begleitung überbrückt diese Distanz. Sie erarbeitet mit den Jugendlichen, welche Berufe aus welchem Grund zu ihnen passen könnten, schafft den persönlichen Zugang zum Betrieb und hilft, dort gemachte Erfahrungen richtig einzuordnen. Sie ist Fürsprecher\*in, Bezugsperson, Begleitung und korrigierende Instanz in einer Person.
3. Die AVdual-Begleitung ist Bestandteil des Schulsystems und arbeitet im Bildungsansatz mit den Lehrkräften auf Augenhöhe. Das bedeutet konkret, dass z.B. auch während der Unterrichtszeiten Jugendliche aus der Klasse geholt werden können, um gemeinsam Betriebe zu kontaktieren. Der Zugang der Jugendlichen zur Beratung wird durch die enge Zusammenarbeit von AVdual-Begleitung und Lehrkräften und durch die Verbindlichkeit der Schulpflicht gesichert.

Vor allem Punkt 3 ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Der direkte institutionalisierte Zugang zu jungen Menschen schafft in hohem Maße Verbindlichkeit, auch bei jungen Menschen, die mit Förderangeboten auf freiwilliger Basis nicht erreichbar wären. Dieser Ansatz verbunden mit der Einbettung in das moderne Lehrkonzept sollte nicht nur in möglichst vielen Berufsschulen Anwendung finden, er könnte auch für die Berufsorientierung generell eine Weiterentwicklung darstellen. Voraussetzung dafür ist allerdings ein hohes Maß an Rollenklarheit, Empathie und sozialer Kompetenz der AVdual-Begleitung, sowie eine gute fachliche Unterstützung.